

Azubis 2018 – Unsere Besten
13. Nationale Bestenehrung in IHK-Berufen
am 3. Dezember 2018
MARITIM Hotel, Berlin

Begrüßungsrede Dr. Eric Schweitzer
(ca. 10 min)

Sehr geehrter Herr Bundespräsident,
liebe Bundesbesten,
liebe Eltern und Angehörige,
sehr geehrte Vertreter der Ausbildungsbetriebe,
meine sehr verehrten Damen und Herren,
liebe Frau Schöneberger,

herzlich willkommen in Berlin, herzlich willkommen zur Nationalen Bestenehrung in IHK-Berufen.

Heute Abend ehren wir zum dreizehnten Mal die bundesbesten Azubis eines Jahrgangs. Ich bin sicher, dass die „13“ heute ausnahmsweise eine Glückszahl ist. Schon deshalb, lieber Herr Bundespräsident, weil Sie heute unser Gast sind und die großartigen Leistungen unserer Super-Azubis mit uns gemeinsam würdigen.

Ich danke Ihnen im Namen der IHK-Organisation ganz herzlich, dass Sie uns diese Ehre erweisen. Besser geht eine Bestenehrung wirklich nicht.

Lieber Herr Bundespräsident, heute schließt sich ein Kreis: Im Frühjahr waren sie gemeinsam mit Ihrer Ehefrau im Land unterwegs und haben in einer „Woche der Beruflichen Bildung“ ausbildende Unternehmen, Berufsschulen, Kammern und Bildungseinrichtungen besucht. Sie haben sich während Ihrer Tour von der Leistungsfähigkeit und Qualität der Beruflichen Bildung überzeugt. Zugleich haben Sie die Öffentlichkeit auf die enorme Bedeutung der betrieblichen Aus- und Weiterbildung für unsere Gesellschaft und die Fachkräftesicherung aufmerksam gemacht und das Engagement der beteiligten Akteure ins Licht gerückt.

Würdiger Abschluss der „Woche der Beruflichen Bildung“ im April dieses Jahres war eine Festveranstaltung zu Ehren verdienter Prüferinnen und Prüfer aus der IHK-Region Düsseldorf. In der Laudatio und in zwei Gesprächsrunden, lieber Herr Bundespräsident, haben Sie und Ihre Ehefrau den Mitgliedern von Prüfungsausschüssen Ihren Respekt gezollt. Diese stehen zu oft im Schatten und genießen zu wenig Wertschätzung, obwohl sie das Rückgrat der Beruflichen Bildung bilden. Ohne unsere Tausenden ehrenamtlichen Prüferinnen und Prüfer wären unsere duale Ausbildung und die Höhere Berufsbildung nicht möglich. Ihre ganz besondere Anerkennung, verehrter Herr Bundespräsident, hat Maßstäbe gesetzt.

Bei der bevorstehenden Novellierung des Berufsbildungsgesetzes setzen wir uns als IHK-Organisation dafür ein, dass unser Ehrenamt in Zukunft durch weniger Bürokratie belastet wird und wir auch morgen noch genügend Prüferinnen und Prüfer für ihr verdienstvolles Amt motivieren können.

Heute geht es um die herausragenden Leistungen unserer Prüfungsabsolventen, also um die allerbesten Ergebnisse, die unsere Prüferinnen und Prüfer festgestellt haben.

Liebe Preisträgerinnen und Preisträger, das ist heute Ihr Abend! Sie sind die bundesweit besten Azubis Deutschlands in Ihrem Ausbildungsberuf – und das bei 300.000 Prüfungsteilnehmern. Auf diese herausragende Leistung dürfen Sie stolz sein. Ich gratuliere Ihnen ganz herzlich. Nutzen Sie den Rückenwind dieser Ehrung für Ihren weiteren Lebensweg. Und wer weiß? Vielleicht wird der eine oder die andere von Ihnen irgendwann selbst Prüfer oder Prüferin.

Liebe Ausbilderinnen und Ausbilder, ohne Ihr Engagement wäre unsere Bühne heute leer. Ich freue mich, dass Sie hier sind und Ihre Besten begleiten. Willkommen in Berlin.

Die duale Ausbildung ist ohne Ausbildungsbetriebe nicht vorstellbar. Sie ist aber genauso wenig denkbar ohne einen starken Partner, die beruflichen Schulen. Ich begrüße auch Sie, liebe Lehrerinnen und Lehrer, ganz herzlich.

Erfolge haben oft viele Mütter und Väter. Aber ohne Ihre Eltern, liebe Bundesbesten, wären Sie heute Abend bestimmt nicht hier. Ich freue mich darum besonders, dass Sie Ihre Eltern heute mit nach Berlin gebracht haben.

Sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete des Deutschen Bundestages, Vertreter aus den Ministerien, Präsidenten, Hauptgeschäftsführer und Bildungsgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammern, sehr verehrte Gäste: Für den DIHK und die Bundesbesten ist es eine Freude, dass Sie alle hier sind und mit uns gemeinsam feiern.

Last but not least: Liebe Sponsorinnen und Sponsoren, viele von Ihnen halten uns schon seit Jahren die Treue. Ich danke Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung. Ohne Sie könnten wir unsere Feier nicht in diesem Rahmen ausrichten. Natürlich sind Sie uns auch in den kommenden Jahren höchst willkommen.

Meine Damen und Herren, lieber Herr Bundespräsident,

es ist gut, dass der aktuelle Koalitionsvertrag der Bundesregierung das Wort „Bildung“ größer schreibt als jede Koalitionsvereinbarung zuvor. Und es ist besonders erfreulich, dass die Berufliche Bildung den Raum erhält, der ihrer Bedeutung gerecht wird.

Zahlreiche Projekte und Gremien wurden inzwischen auf den Weg gebracht, sei es die Neuauflage der Allianz für Aus- und Weiterbildung, eine Nationale Weiterbildungsstrategie, ein Berufsbildungspakt oder eine Enquete-Kommission des Deutschen Bundestags, die sich der Beruflichen Bildung in der digitalen Arbeitswelt widmet.

Die Digitalisierung verändert unser Leben in rasanter Weise, und sie verändert die Berufliche Bildung. Damit meine ich nicht, dass Einige von Ihnen ihren Ausbildungsplatz womöglich über ihr Smartphone gefunden haben. Damit meine ich zum Beispiel, dass viele unserer 326 Ausbildungsberufe schon gut für das digitale Zeitalter gerüstet sind.

Es ist zumindest derzeit nicht erforderlich, zahlreiche neue Berufe zu erfinden. Es geht vielmehr darum, die bestehenden weiterzuentwickeln und um digitale Inhalte zu ergänzen. Nur in Einzelfällen brauchen wir auch gänzlich neue Berufe, um den Fachkräftebedarf zu decken und attraktive Ausbildungsangebote zu unterbreiten. So werden wir in drei Jahren erstmals den bundesbesten Kaufmann für E-Commerce, der gerade eingeführt wurde, hier auf dieser Bühne ehren.

Digitalisierung in der Beruflichen Bildung bedeutet auch eine moderne Umgebung an den beiden Arbeits- und Lernorten Betrieb und Berufsschule. Der Digital-Pakt von Bund und Ländern muss deshalb nun schnellstmöglich umgesetzt werden. Die Politik darf dabei die Berufsschulen bei Investitionen in die digitale Ausstattung nicht länger stiefmütterlich behandeln.

Meine Damen und Herren, wir haben eine hervorragende Berufliche Bildung in Deutschland. Zwar brauchen wir keine grundsätzlichen Veränderungen, wohl aber müssen wir die richtigen Stellschrauben bewegen, um Aus- und Weiterbildung fit zu machen für die Herausforderungen durch Digitalisierung, Demografie, Akademisierung und Fachkräftemangel.

Die IHK-Organisation setzt sich dafür ein, die Berufsorientierung vor allem an den Gymnasien erheblich zu verbessern und dabei frühzeitig auch auf die Chancen einer Ausbildung hinzuweisen.

Und wir streiten dafür, die Höhere Berufsbildung zum Meister, Fachwirt oder Betriebswirt als Marke und gleichwertige Alternative zum Studium zu etablieren. Daher freue ich mich über den jüngsten Vorschlag von Bundesbildungsministerin Karliczek, die beruflichen Fortbildungsstufen mit den Begriffen Berufsspezialist, Berufsbachelor und Berufsmaster klar zu bezeichnen.

Lieber Herr Bundespräsident, ich bin außerordentlich froh, Sie bei unserem Engagement für die Berufliche Bildung an unserer Seite zu wissen.

Meine Damen und Herren, insgesamt gibt es in diesem Jahr 213 Bundesbeste in 205 Ausbildungsberufen. Denn 6mal haben zwei Beste im gleichen Ausbildungsberuf die exakt gleiche Punktzahl in ihren Prüfungsergebnissen erreicht. In einem Beruf haben wir sogar 3 Beste.

Dreimal wurde in diesem Jahr die unschlagbare und höchstmögliche Punktzahl 100,00 erreicht: Von wem? Das verrät Ihnen im Laufe des Abends Frau Schöneberger.

Unter den Besten sind in diesem Jahr 75 Frauen und 138 Männer. Das entspricht in etwa dem Anteil von Frauen und Männern in der dualen Ausbildung insgesamt: 40 zu 60 Prozent. Ausbildung, so finde ich, darf aber gerne noch weiblicher werden in den kommenden Jahren.

Das Bundesland mit den meisten Besten, 60 an der Zahl, ist in diesem Jahr Nordrhein-Westfalen. Es folgen Bayern mit 43 und Baden-Württemberg mit 24 Besten.

Einige Betriebe haben es geschafft, mehrere Bundesbeste in verschiedenen Berufen auszubilden. Und einer Reihe von Unternehmen ist es zum wiederholten Male gelungen, eine Bundesbeste oder einen Bundesbesten auszubilden. Diesen Unternehmen gratuliere ich besonders.

Bevor unsere Ehrung beginnt, wird der Bundespräsident zu uns sprechen. Sehr geehrter, lieber Herr Bundespräsident, nochmals ganz herzlich willkommen. Wir freuen uns auf Ihre Festrede.